

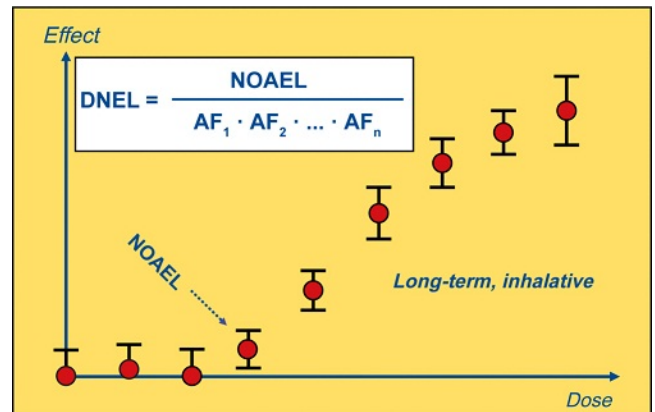
Die GESTIS-DNEL-Liste der DGUV

Problem

Nach der europäischen Chemikalienverordnung REACH muss der Hersteller oder Importeur für die Registrierung von Stoffen Beurteilungsmaßstäbe angeben, an denen sich die Schutzmaßnahmen orientieren. Abgeleitete Expositionshöhen, unterhalb derer ein Stoff die menschliche Gesundheit nicht beeinträchtigt, bezeichnet man als „Derived No-Effect Levels“ (DNELs).

In Deutschland sind die Arbeitsplatzgrenzwerte (AGW) der Technischen Regel für Gefahrstoffe (TRGS) 900 weiterhin die für den Arbeitgeber verbindlichen Luftgrenzwerte. Falls kein AGW zur Verfügung steht, ist bei der Gefährdungsbeurteilung für Beschäftigte der DNEL zu berücksichtigen.

Die Inverkehrbringer sind gehalten, DNEL-Werte in den stoffspezifischen Registrierungseinträgen auf der Internetseite der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) zu hinterlegen. Um den direkten Zugang zu arbeitsplatzrelevanten DNELs zu erleichtern, beauftragten die Unfallversicherungsträger das IFA, DNEL-Werte für längerfristige inhalative Einwirkung am Arbeitsplatz zusammenzustellen und kostenfrei im Internet verfügbar zu machen.



Titelbild der GESTIS-DNEL-Liste

Aktivitäten

Mithilfe einer umfangreichen branchenbezogenen Teilliste der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) und von Recherchen bei der ECHA hat das IFA arbeitsplatzrelevante DNEL-Werte der Stoffe in einer EXCEL-Liste zusammengestellt. Aufbau und Struktur der Liste wurden von einem Expertenkreis begleitet, in dem nicht nur Unfallversicherungsträger (BG der Bauwirtschaft, BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse, BG Holz und Metall, BG Rohstoffe und chemische Industrie, Verwaltungs-BG und Unfallkasse Nordrhein-Westfalen) vertreten waren, sondern auch Fachleute der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), der hessischen Landesregierung, des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) und der österreichischen Unfallversicherungsanstalt (AUVA).

Ergebnisse und Verwendung

Die GESTIS-DNEL-Liste des Gefahrstoffinformationssystems GESTIS enthält die Stoffnamen, CAS-Nummern, EU-Nummern sowie die DNEL-Werte für Beschäftigte zu lokalen und systemischen Effekten bei inhalativer Langzeitexposition. Wenn für den betreffenden Stoff ein Arbeitsplatzgrenzwert nach TRGS 900, ein MAK-Wert oder ein EU-Limit value existiert oder wenn der Stoff als krebserzeugend eingestuft ist, ist dies ebenfalls vermerkt. Die Liste kann online nach jedem beliebigen Inhalt durchsucht werden.

Derzeit finden sich in der GESTIS-DNEL-Liste Einträge zu ca. 5300 Stoffen. Sind zu einem Stoff unterschiedliche DNEL-Werte veröffentlicht, werden sie unbewertet nebeneinander angegeben.

Die GESTIS-DNEL-Liste gibt damit einen Überblick über bisher publizierte DNEL-Werte, die für die inhalative Langzeitexposition am Arbeitsplatz angegeben wurden. Diese können zur Gefährdungsbeurteilung bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen herangezogen werden, z. B. für die Festlegung von Schutzmaßnahmen sowie zur Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen.

Nutzerkreis

Akteure des Arbeitsschutzes in Betrieben, bei Unfallversicherungsträgern und Behörden für die Expositionsbeurteilung

Weiterführende Informationen

- www.dguv.de/ifa/dneldatenbank
- Fachinformationen des IFA zu REACH: www.dguv.de/ifa/reach
- Nies, E.; Musanke, U.; Püringer, J.; Rühl, R.; Arnone, M.: DNELs for workplaces – observations from an inspection of the DGUV DNEL list. Gefahrstoffe – Reinhalt. Luft 73 (2013) Nr. 11/12, S. 455-462
- Nies, E.: Aus der Forschung – DNEL – Ein neuer Service der DGUV für alle Branchen. DGUV Forum 5 (2013) Nr. 4, S. 34-35
- Europäische Chemikalienagentur ECHA <http://echa.europa.eu/>

Fachliche Anfragen

IFA, Fachbereich 1: Informationstechnik – Risikomanagement

Literaturanfragen

IFA, Zentralbereich